



WALLBACHER

DAS DORFBLATT

Aus dem Inhalt

Redaktionelles

- Den Moment geniessen
- Sponsoren

Geschichte und Geschichten

- Überraschung im Weiher
- Der Norweger

Gemeinde und Schule

- Der Gemeinderat dankt
- Schulstart 2020/2021
- Bücher-Tauschbox

Dorf- und Vereinsleben

- Rafting-Abenteuer
- Die Uferschwalben sind zurück
- Burkhardthaus
- Absage Schüürefäscht
- Spielzeugfreie Zeit in der Kinderkrippe
- Pontoniere
- Feuerwehr
- Adventsfenster
- Weihnachtsmarkt



Den Moment geniessen

Andrea Anliker

Liebe Wallbacher*innen

Die erste Hälfte dieses Jahres war eine sehr merkwürdige Zeit. Ich persönlich bin sehr froh, dass wir den Lockdown überwunden haben und habe bereits eine ziemlich grosse Euphorie gespürt und Hoffnung von mir und meinen Freund*innen, Bekannten, Verwandten und Kund*innen, dass sich die zweite Jahreshälfte zum Besseren wendet. Nun zwingen uns restriktivere Massnahmen erneut zur Vorsicht und beeinflussen unseren Alltag beim Einkaufen, im ÖV, in der Schule, im Büro, in der Badi und überall sonst. So haben auch wir als Familie entschieden, unsere diesjährigen Herbstferien in der Schweiz im Wallis zu verbringen, anstatt nach Italien zu fahren. Die Unsicherheit ist und bleibt einfach zu gross.

Ich möchte jedoch in meinem Vorwort zur vorliegenden Ausgabe unseres schönen Dorfblatts nicht jammern. Im Gegenteil. Denn die ganze Corona-Geschichte bringt auch einige - nennen wir sie mal - Vorteile. Pre-Corona war meine Agenda stets prall gefüllt und bot kaum noch Luft und Zeit zur effektiven Erholung in der Freizeit. Kleinkind, mein eigenes Geschäft, Schwangerschaft mit dem zweiten Kind und ein Haufen Dinge zu erledigen. Vor der Pandemie war stets mein Ziel, »möglichst viele To-Dos« abzuarbeiten, mich vor der Geburt mit möglichst vielen Freund*innen noch zu treffen, möglichst viel in Haus und Garten noch in Ordnung zu bringen, Dinge zu organisieren etc., denn mit

zwei Kindern schien das später alles ja ein Ding der Unmöglichkeit zu sein ;-)

Dann Ende März kam unser zweiter Sohn zur Welt, just im Lockdown. Was für eine wunderbare Zeit für eine zum zweiten Mal frisch gebackene Mutter! Kein Besuch im Spital, kein Besuch zu Hause, 24h Zeit mit der Familie geniessen, sich richtig kennenlernen können. Keine*r fasst ungefragt in den Kinderwagen (viele Mütter wissen, wovon ich spreche ;-)), alle bleiben schön brav in physischer 2-Meter-Distanz. Ein Segen für eine von Hormonen geplagte, frisch gebackene Mutter.

Als dann langsam die Lockerungen vom Bundesrat kamen, war der Hormonpegel schon wieder etwas abgeflacht und wir durften wieder Besuch empfangen, gestaffelt und in gesunder Masse. »Miss Corona« hatte uns bereits nach so kurzer Zeit eine wichtige Lektion gelehrt: Wir waren vorher viel zu beschäftigt und zwar mit allem anderen als mit uns selber. Deshalb haben wir uns als Familie vorgenommen, an Wochenenden nur noch unsere Sonntagnachmittage mit Besuchen und geplanten Treffen mit guten Freunden und Familien zu belegen. Samstage und Sonntagmorgen gehören uns. Und diese Entschleunigung haben wir nicht nur bei uns festgestellt, sondern auch bei ganz vielen unserer Freunde, Verwandten und Bekannten.

Für was ich mir nach wie vor sehr gerne Zeit nehme, ist für's Layouten des WALLBACHERs, die Redaktionssitzungen und Faltanlässe mit meinen Redaktionskolleg*innen und unseren fleissigen Helfer*innen.

Ich hoffe, dass Sie, liebe Leser*innen - auch wenn Corona wirklich langsam ein nerviges Unterfangen ist - ebenfalls ein paar positive Dinge für sich herausnehmen konnten und »den Moment geniessen«.

Im Namen des ganzen Redaktionsteams wünsche ich Ihnen weiterhin viel Geduld, Gelassenheit und dass Sie dem Ganzen seine positiven Seiten abgewinnen können.

Herzlich,
Ihre Andrea Anliker



Titelbild: Fischergalgen
Foto: Roger Forrer

Sponsoren

Herzlichen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung.

Der WALLBACHER wird ausschliesslich über freiwillige Beiträge finanziert.

Wir bedanken uns daher ganz herzlich bei allen, die uns wiederum mit ihren finanziellen Beiträgen unterstützt haben. Einen besonderen Dank sprechen wir unseren Sponsoren (ab 50 CHF) aus:

Esther Kaufmann, Kirchstrasse

Stefanie und Beat Fischler-Wächter, Rote Gasse

Hugo Bruelhart, Badplatzweg

Roswitha und Willy Schnell, Mumpf

Ingrid und Jörg Bell Hehn, Efeuweg

Maaïke Bruins und Bart Schriek, Schybenstückweg

Margaretha Thomann, Bodenmattstrasse

Brigitta und Gottfried Lüthi, Ahornweg

Christine Stolz, Finstergässli

Marina Derungs, Kiesligweg

Brigitte und Christian Rostetter, Finstergässli

Christina Fuhrmann, Alter Forstweg

Claude Vanoni, Gärtnerstrasse

Meinrad Litschi, Hintere Bodenmattstrasse

Christine und Urs Kaufmann, Rebackerweg

Rene Stalder, Kapellenstrasse

Anita und Simon Herzog, Brütschengasse

Walter Wiederkehr, Village Neuf F

Anna und Willi Kaufmann, Rheinfeldstrasse

Walter Weidmann, Kirchstrasse

Georges und Rita Lutz-Seger, Birkenstrasse

Elisabeth und Herbert Glatz, Föhrenweg

Sabine und Peter Wenger, Rheinfelden

Bernadette und Pierre Alain Favre-Bitter, Rosenstrasse

Irene und Fritz Waldmeier, Traubenweg

Othmar und Thomas Bitter, Zentrumstrasse

Stefan und Marika Thommen, Robinienweg

Giuseppina und Michel Zeender, Bodenmattstrasse

Markus Hasler, Heidigrabenweg

Turnverein Wallbach

Oase der Erholung, Beatrice Graf, Kapellenstrasse

M. Rebmann GmbH, Kohlackerstrasse

Robert Kaufmann, Platten und Ofenbau GmbH

Peter Güntert, Güntis 2-Rad Corner, Schupfart

Max Guarda, Rudin Repro AG, Liestal

Abonnement für Heimweh-WallbacherInnen und solche, die es gerne werden möchten.

Nicht in Wallbach wohnenden Interessentinnen und Interessenten senden wir für einen Abonnementspreis von Fr. 30.-- den **WALLBACHER** ein ganzes Jahr lang zu.

Den Betrag auf das Postcheck-Konto CH71 0900 0000 2014 1723 4 überweisen mit Angabe von Name und Zustellungsadresse - und Sie sind dabei.

Überraschung im Weiher beim Wolftürli

Werner Körkel

Nicht alle Wallbacher dürften ihn kennen und schon gesehen haben, den kleinen Weiher im Wolftürli.

Versteckt liegt dieses kleine Gewässer zwischen Bahndamm und Wolftürlihof, als Überbleibsel der ehemaligen Kiesgrube Wolftürli. Der Grenzbach zwischen den Gemeinden Mumpf und Wallbach wird dort aufgestaut und bietet vor allem Fröschen und Molchen, sowie vielen Insektenarten einen idealen Lebensraum. Gespiesen wird der Weiher aus diversen Quellen aus dem Gebiet Tschoppert, welche noch bis vor wenigen Jahren als Waschwasser für den Moränenkies im ehemaligen Abbaugelände Chisholz genutzt wurden.

Auf dem Weiher sind immer wieder Wasservögel anzutreffen, und auch der Graureiher ist regelmäßiger Gast. Für den Teichrosensänger ist er der ideale Brutplatz. Auch Rehe und Füchse geniessen die Abgeschiedenheit dieses Naturschutzareals als Rückzugsort und sind regelmäßig zu sichten.

Betreut wird dieses Naturschutzgebiet vom Natur- und Vogelschutzverein für die Gemeinde. Mindestens zwei Arbeitseinsätze



pro Jahr hat der Verein für die Pflege dieses Biotops eingeplant. Im Herbst werden Sträucher und Bäume geschnitten, Steinhaufen von Brombeeren befreit und Kopfweiden formatiert. Im Juni erfolgt jeweils die Bekämpfung der Neophyten (Gebietsfremde Pflanzen, welche zum Teil sehr invasiv sein können und einheimische Arten bedrängen). Seit Jahren entfernen wir Berufkraut, kanadische Goldrute, sowie das drüsige Springkraut und den Sommerflieder. Dank regelmässiger Einsätze haben wir dieses Gebiet gut im Griff.

Beim heurigen Einsatz im Juni erlebten wir aber eine grosse Überraschung. Am Ufer des Teiches lagen dicke Äste von Weiden mit Frasspuren und Spänen, welche eindeutig vom Biber stammen!

Dass der Biber aus dem Rhein kommen muss, war bei allen Anwesenden unbestritten, dass er über den Grenzbach kam, ist naheliegend und auch höchstwahrscheinlich.

Ganz erstaunlich ist aber, welche Hindernisse er dabei überwindet. Nach einer cirka 40 Meter langen Kanalaröhre unter der Rhein- und Schiffstrasse durch muss er sich durch ein Gitter zwängen, welches Schwemmgut aufhält. Dann muss er der Betonschale folgen bis oberhalb des Wolftürlihofes, wo 2018 ein kurzes Stück des Grenzbaehes renaturiert werden konnte. Die Distanz vom Rhein zum Wolftürliweiher beträgt immerhin rund 850 Meter! Trotz aller Widerwärtigkeiten hat der Biber den Weg gefunden und fühlt sich dort offenbar sehr wohl. Er ist weiterhin aktiv und macht sich jetzt auch hinter unsere Kopfweiden.

Ob sich der Weiher für einen längerfristigen Aufenthalt eignet, wird sich weisen. Freuen wir uns, dass wir einem einst ausgerotteten Wildtier zumindest ein befristetes Zuhause geschaffen haben.

Für den Natur- und Vogelschutzverein
Werner Körkel



Der Norweger

Marc Woecke

Genau so habe ich mir den Himmel vorgestellt: flockige Wolken, goldene Sonnenstrahlen und schwebende Engel, die hin und wieder mit einem Lächeln an mir vorbei huschen.

Aber was ist das? Ein Tisch mit zwei Stühlen und ein Engel, der ein Dokument aus einem Aktenschrank zieht.

„Also, sehen wir mal, wen wir hier haben“, sagt der Engel und zeigt auf den Stuhl vor dem Tisch.

Ich setze mich.

„Ah ja, Christoph war dein Name und deine Lebensaufgabe Erfolg. Denkst du, dass du das erreicht hast?“

„Ja, ich hatte eine Villa, eine gewinnbringende Handelskette und eine schöne Frau, die mich liebte.“

„Da wäre ich mir nicht so sicher“, erwidert der Engel und erklärt: „Deine Frau hat dein Geld mehr geliebt als dich. Die meisten Produkte deiner Handelskette wurden von Kindern in Indien gefertigt. Deine Villa zeigte nur, was für ein Materialist du warst. Du wurdest ausgenutzt, genau wie du alle ausgenutzt hast.“

„Und jetzt, komme ich in die Hölle?“

„Nein, nein, wir sind doch zum Lernen da. Nun müssen wir sehen, welcher Körper frei wird.“

„Aber dieses Mal möchte ich Erfolg in der Liebe.“

Der Engel nickt und öffnet den Aktenschrank.

„Lass mal sehen. Ah ja, hier haben wir einen Brasilianer. Er wird als Baby mitten im Urwald ausgesetzt. Ein junges Paar entdeckt ihn. Sie bringen das Baby in die nächstgrössere Stadt, in ein Krankenhaus. Dort wird es an Menschenhändler verkauft. Ups, entschuldige, falscher Körper.“

Der Engel stöbert durch die Akten.

„Ah ja, dieser hier sieht viel versprechend aus. Ein Norweger mit liebevollen Eltern. Er wächst in Sørkedalen auf, einem kleinen Dorf in der Nähe von Oslo. Er geht zur Schule, studiert Landschaftsgärtnerei, findet seine zukünftige Frau und eröffnet eine Baumschule. Alles läuft perfekt, bis er untreu wird. Seine Frau verlässt ihn mit samt den Kindern. Er verliert das Haus und muss sich mit einer bescheidenen Zweizimmerwohnung zufriedengeben. Eine aus China eingeschleppte Baumkäferart,

frisst seine ganze Baumschule auf. Er muss aufgeben und beginnt alle und alles zu hassen.“

„Moment, was hat das mit Liebe zu tun, geschweige denn mit Erfolg?“

„Hass ist doch das Gegenteil von Liebe. Ein Kontrast. Das eine existiert nur weil es das andere gibt“, erklärt der Engel.

„Das verstehe ich jetzt nicht.“

„Unser Norweger auch noch nicht, aber nach sieben Jahren Hass fängt er an über sich nachzudenken. Ihm wird vieles bewusst. Sein Ego, seine Erwartungen und wie er enttäuscht war, wenn diese nicht erfüllt wurden. Er begreift, dass er seines eigenen Glückes Schmied ist und beginnt sich selbst, und somit alle und alles zu lieben. Verstehst du jetzt?“

„Nicht wirklich, aber ich könnte diesen Körper nehmen und das alles selbst erfahren?“

„Ja, genau. Er schreibt sogar ein Buch darüber und findet eine Frau, die ihn liebt, wie er ist.“

„Ich nehme diesen Norweger. Er wird mich weiterbringen.“

„Gut, denn er erblickt in wenigen Momenten das Licht der Welt.“

Der Gemeinderat dankt...

Gemeinderat

...allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die während dem «Corona-Lockdown» ältere Menschen und Risikopersonen unterstützt oder ihnen geholfen haben.

Allen voran geht der Dank an die Pfadi Wallbach, die Mitte März spontan eine Hilfsaktion aufgebaut und ab dem 1. Tag des Lockdowns aktiv Unterstützung und Mithilfe anbot. Die Pfadi unterstützte 16 Personen mit 25 Lieferungen von Lebensmitteln und vor

allem der Besorgung von Medikamenten. Insgesamt standen 12 Pfadi's im Einsatz.

Der Dank geht aber an alle Personen, die in irgendeiner Form geholfen haben, die angeordneten Einschränkungen der Bewegungsfreiheit erträglicher zu gestalten. Sei es mit Nachbarschaftshilfe, sei es das Personal im Volg und der Post, die mit einer Päckflut zu kämpfen hatten, die Kinderkrippe Wallbach und die Mitarbeiterinnen

der Spitex, die trotz Risiken ihre Dienste aufrechterhielten, oder das Bibliotheksteam, das die Bücher vor die Haustüre legte, nur um einige Beispiele zu nennen.

Solche Aktionen und Einsätze für andere Menschen sind keine Selbstverständlichkeit. Der Gemeinderat darf erfreut feststellen, dass die Dorfgemeinschaft in Wallbach funktioniert.



Schulstart 2020/2021

===== SCHULE WALLBACH =====

Judith Studer

Jetzt erst recht!

Ein besonderes Schuljahr liegt hinter uns und was uns im neuen Schuljahr erwartet, kann im Moment wohl niemand sagen.

Wie Sie alle, wurden auch wir in der Schule vom Coronavirus und dessen Folgen überrascht und gezwungen, in kurzer Zeit die Schulorganisation und das Lernen umzustellen.

Dank einem riesigen Einsatz von allen Lehrpersonen ist es gelungen, den Schülerinnen und Schülern während des Lockdowns Lerninhalte so aufzubereiten, dass sie auch zu Hause am Schulstoff arbeiten und weiter lernen konnten. Mittels gut organisierten Abhol- und Bringzeiten wurden Aufgaben abgegeben, wieder eingesammelt, anschliessend korrigiert und entsprechende neue Arbeitsaufträge erteilt. Dies alles wurde zusätzlich auf einer digitalen Plattform festgehalten und mit Lernvideos und schriftlichen Erklärungen ergänzt und bereichert. Jeweils anfangs Woche bekamen die Kinder per „Padlet“ ihre Aufgaben und einen Wochenplan digital übermittelt. Zusammen mit digitalen Erklärungen und ausgedruckten Unterlagen konnten die Schülerinnen und Schüler so ihre Aufgaben erledigen. Für alle Beteiligten war diese neue Form des Lernens und Arbeitens eine grosse Herausforderung. Für die Lehrpersonen, die alles erarbeiten mussten, für die Kinder, die zu Hause alleine ihre Aufgaben lösen mussten und auch für die Eltern, die ihre Schützlinge vor allem am Anfang unterstützen und ihnen auch technisch helfen mussten. An dieser Stelle ein ganz grosses Lob und einen riesigen Dank an alle Eltern, die mit ihrem Einsatz mitgetragen haben, dass wir die Zeit des Fernunterrichts gut gemeistert haben.

Leider fielen dem Coronavirus viele geplante Schulanlässe und Exkursionen zum Opfer und konnten nicht durchgeführt werden. So zum Beispiel die fertig geplante Waldwoche der ganzen Schule, die im Rahmen des Jahresthemas „NATURLICH lernen“ hätte stattfinden sollen und auch unsere traditionelle Schulschlussfeier mit Ausstellung mussten wir leider absagen.

Damit die vielen tollen geplanten Frühlings- und Sommernaturerlebnisse nicht einfach verloren gehen, haben wir uns entschieden, im Schuljahr 20/21 das Motto NATURLICH lernen – jetzt erst recht! zu wählen. Wir werden uns nochmals mit viel Freude und Energie dem Lernen in der Natur widmen und die bereits gemachten Erfahrungen vertiefen und Neues dazu lernen. Es wird spannend werden.

Start ins neue Schuljahr Einführung neuer Lehrplan 21

Mit dem gleichen Team wie letztes Jahr konnten wir in der ersten Sommerferienwoche gemeinsame pädagogische Themen für das neue Schuljahr besprechen und organisatorische Aufgaben

bearbeiten. Neu wird ab August auch im Kanton Aargau der Lehrplan 21 eingeführt. Als Team sind wir bestens auf diese Umstellung vorbereitet, da wir uns in den letzten Jahren intensiv mit der Kompetenzorientierung auseinandergesetzt haben und bereits entsprechend unterrichten. Eine grosse Umstellung wird es sowohl für die Lehrpersonen wie für die Schülerinnen und Schüler also nicht geben. Wenn Sie als Eltern oder weitere Interessierte den neuen Lehrplan anschauen möchten, können Sie das unter <https://ag.lehrplan.ch/tun>.

Erster Schultag

Etwas anders als üblich starteten wir den ersten Schultag. Die Eltern mussten untereinander Abstand wahren und beim Eintreten ins Schulhaus bestand für Erwachsene eine Maskenpflicht. Der erste Schultag ist für die Kinder der 1. Klasse ein besonderer Tag. Darum war es uns wichtig, dass die Eltern ihre Kinder auch ins Schulzimmer begleiten konnten und dort die erste Stunde mit ihren Kindern miterleben durften. Da wir im Schulzimmer die Vorschriften zu Corona nicht hätten einhalten



Das Team der Schule Wallbach im Schuljahr 20/21

können, mussten wir eine Maskenpflicht verordnen. Die Eltern nahmen es „sportlich“, unterstützten uns und ermöglichten so, dass auch dieses Jahr die Kinder der 1. Klasse zusammen mit den Eltern dieses besondere Ereignis gemeinsam erleben konnten.

Wir alle hoffen sehr, dass sich die Situation im Laufe des neuen Schuljahres allmählich wieder entspannt und wir im nächsten Jahr viele gemeinsame, einprägsame und spannende Stunden im Schulhaus oder in der Natur erleben dürfen und dass wir auch Sie als Eltern und die Bevölkerung von Wallbach wieder zu uns ins Schulhaus einladen können.

Ihnen allen danke ich für die Unterstützung und das Vertrauen der Schule und den Lehrpersonen gegenüber und wünsche Ihnen für

die kommende Zeit vor allem gute Gesundheit.

Judith Studer, Schulleiterin



Schulstart

Bibliothek: Bücher-Tauschbox ■ **BIBLIOTHEK WALLBACH** ■

Corina Forrer

Seit diesem Sommer ist es soweit. In der alten Telefonzelle des früheren Postgebäudes befindet sich neu die Bücher-Tauschbox. Trotz den etwas schwierigen Voraussetzungen wegen des Coronavirus, konnte das Projekt zeitnah umgesetzt werden. Das Bibliotheks-Team hat die Tauschbox Anfang Juli mit einem Grundstock an Büchern ausgestattet und somit eröffnet. Schon kurz nach der Eröffnung wurde sie von der Bevölkerung rege genutzt und geschätzt.

An dieser Stelle vielen herzlichen Dank an das Werkhofteam für die Einrichtung, dem Spender vom Bücherregal, sowie allen weiteren beteiligten Personen.

Damit alle Nutzerinnen und Nutzer lange Freude an der Bücher-Tauschbox haben, gibt es einige

Regeln zu beachten:

- Wenn Sie in der Bücher-Tauschbox ein Buch finden, welches Sie anspricht, dürfen Sie dieses gerne mitnehmen und behalten.
- Andersrum dürfen Sie ein bereits gelesenes Buch deponieren, an dem jemand anderes noch Freude haben könnte. Die Bücher dürfen gebraucht, sollten jedoch in gutem und sauberem Zustand sein.
- Nicht in die Tauschbox gehören Fachliteratur, Lehrbücher, Zeitschriften, Broschüren & DVD's.
- Bitte keine grösseren Mengen an alten Büchern hinterlegen und nur Bücher deponieren, wenn es im Schrank genügend Platz gibt.

Die Bibliothek wird von Zeit zu Zeit Bücher nachfüllen.

Das Bibliotheks-Team wünscht Ihnen viel Spass beim Lesen!



Rafting-Abenteuer im Berner Oberland - Turnfahrt Aktivriege TV Wallbach



Rianne Nobbenhuis

Dieses Jahr vom 8.-9. August reisten wir im Rahmen der Turnfahrt der Aktivriege des TV Wallbach mit einer stolzen Gruppe von 16 Turnerinnen und Turnern nach Interlaken. Passend zum wunderschönen Wetter stand im Mittelpunkt dieser Turnfahrt das Element Wasser. Dabei wärmte uns die Sonne jeweils so schnell wieder auf, dass der nächste Sprung ins kühle Nass gar nicht schnell genug kommen konnte. Um uns die erste Abkühlung zu verdienen, nahmen wir einen rund einstündigen Spaziergang von Interlaken aus der Aare entlang bis zum Thunersee in Kauf. Für alle, die dadurch noch nicht genug aufgewärmt waren, warteten zwei Beachvolleyballfelder in der Sonne auf spannende Spiele. Spätestens danach folgte Abkühlung Nr. 1 im Thunersee.

Tiefenentspannt machten wir uns dann auf den Weg zum Hauptprogramm: Dem River-Rafting in der Lutschine und damit der Abkühlung Nr. 2. Nach der 15-minütigen Sicherheitsinstruktion mit Erklärung diverser Rettungsmanöver und «Aus-dem-Boot-gespickt-werden-Szenarien» wich die vorher erwähnte Tiefenentspannung jedoch



bei einer Mehrzahl der Teilnehmer einer leichten bis mittelschweren Panik. Nachdem wir uns auf zwei Boote aufgeteilt hatten, stärkte die neu gewonnene Rivalität zum jeweiligen Gegner-TV-Boot unser Selbstbewusstsein und wir wagten uns in die erste Stromschnelle, die nur 100 Meter nach dem Einstieg auf uns wartete. Weiter ermutigt dadurch, dass sich auch danach noch alle 16 Nasen in den beiden Booten befanden, konnten wir die nächsten Stromschnellen kaum mehr erwarten. Die ruhigeren Stellen dazwischen nutzten wir für ein erfrischendes Bad im Fluss sowie Paddel-Spritzkämpfe mit dem gegnerischen Boot. Unsere Tour

endete schliesslich im Brienersee, wo wir als Abschluss ein vergleichbar warmes Bad nahmen. Nach einer stärkenden Pizza verlief der Samstagabend dann für den einen oder anderen wiederum fast so feucht-fröhlich wie der Rest des Tages.

Auch der Sonntag stand wieder unter dem Motto Wasser. Dem Seeufer des Brienersees folgend erreichten wir von Iseltwald aus in rund zwei Stunden die Giessbachfälle, die sich über 14 Stufen majestätisch in die Tiefe stürzen. Durch weitere zwei Stunden Rückweg nach Iseltwald ausreichend aufgewärmt, folgte die finale Abkühlung Nr. 3, ein spontanes Bad im Brienersee. Damit endete dann aber leider schon dieses kurzweilige Wochenende.

An dieser Stelle möchte sich die ganze Aktivriege des TV Wallbach herzlichst bedanken bei der Birchmeier Bau AG sowie Robert Kaufmann Platten und Ofenbau GmbH für Ihr Sponsoring, das uns diese grossartige Turnfahrt erst ermöglicht hat!



Die Uferschwalben sind zurück

Nane Keller

Ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass der grosse Sandhügel hinter dem ehemaligen Kieswerk wieder von Vögeln umschwirrt wird? Mehreren Wallbachern ist dies aufgefallen und durch Gespräche über verschiedene Bruteigenschaften entstand der Wunsch nach einem Bericht für den WALLBACHER über diese Vögel.

Zwei Jahre mussten wir warten, bis die Uferschwalben zurückgekommen sind, um ihre Bruthöhlen in den Sandwall zu graben. 2015, als der Sandhaufen aufgeschüttet und zurecht gebaggert wurde, wurden bereits viele Bruterfolge gezählt, wie auch in den folgenden zwei Jahren. Doch dann blieben sie ohne ersichtlichen Grund fern der Heimat.

Umso grösser ist die Freude, dieses Jahr wieder rund 130 Brutlöcher zählen zu können. Nicht alle Brutröhren sind besetzt oder erfolgreich bebrütet worden, man geht von rund 2/3 Bruterfolg aus. Um sich erfolgreich fortpflanzen zu können, beginnt das Männchen, ein Loch in die Steilwände zu graben und versucht an-

schliessend mit einem speziellen Flug und schwätzigen Rufen und Trillern das andere Geschlecht anzulocken. Nimmt sie die Höhle an, graben beide ausschliesslich mit ihren Füessen weiter, bis eine ca. 60-70 cm lange Bruthöhle mit Brutkammer entstanden ist. Uferschwalbenpaare brüten in rund zwei Wochen 4-6 Eier aus. Nach dem Brüten versorgen sie gemeinsam ihre Küken mit kleinen Fluginsekten, dem sogenannten Flugplankton. Oft brüten die Schwalben ein weiteres Mal, dazu siedeln sie jedoch in eine andere Schwalbenkolonie um. So kann es auch vorkommen, dass sich die Schwalben an der «Hausnummer» irren und in eine falsche Brutröhre fliegen. Sie erkennen es jedoch rechtzeitig, bevor die Nachbarskinder die Beute kriegen.

Futter bekommt nur der eigene Nachwuchs. Anders sieht es bezüglich Nistmaterial aus. Halme, Haare und Federn werden ganz gerne aus Nachbars Brutkammer «geliehen».

Es ist ein Erlebnis, der kleinsten Schwalbe Europas zuzuschau-

en, wie sie rasant über die Felder oder den Rhein fliegt oder flatternd mit ihren Füessen am Sandhaufen gräbt und dabei zu hören, wie sie lustig mit ihren vielen Artgenossen schwatzt. Ende August werden sie uns wieder verlassen und es bleibt die Hoffnung, sie im April wieder in Wallbach begrüssen zu dürfen. Unterdessen legt der Mensch Hand an und sticht die Bruthöhlen am Sandwall senkrecht ab.

Im ursprünglichen Habitat wie Steilufer an unverbauten Flussufern würde dies durch Erosion, Hochwasser oder anderen natürlichen Phänomenen vonstatten gehen. Diese einst von Fricktaler Naturschützern initiierten und durch zahlreiche Unterstützungen verschiedener Naturschutzorganisationen realisierten Sandwalle sind dringend notwendig, um die spärliche Schwalbenart zu fördern. Die bisherigen Beobachtungen stimmen optimistisch auf weitere Begegnungen mit den Uferschwalben in Wallbach und bestätigen, dass es sich lohnt, sich für die Natur zu engagieren.



Uferschwalbe (Quelle: vogelwarte.ch)

Burkhardthaus - Hoppla, da bewegt sich was

Suzanne Weingart Burkhardt

Am 6. September öffnet das Burkhardthaus seine Türen wieder. Mit unseren Angeboten sprechen wir in dieser besonderen Zeit eine besonders verwundbare Personengruppe an. Eine grosse **Verletzlichkeit**, dies haben wir in den letzten Monaten durch viele Gespräche am Telefon oder über den Gartenhag erfahren, wird nicht nur in Bezug auf **körperliche Unversehrtheit** erlebt, sondern auch in Bezug auf das **Bedürfnis nach persönlichen Kontakten und Beziehungen**.

Segnungsfeier zum Welt Alzheimertag in Möhlin

Wir haben in den zwei vergangenen Jahren berührende Segnungsfeiern in der römisch-katholischen Kirche in Wallbach erleben dürfen. Für die nächste Feier zum Welt Alzheimertag hat uns Pfarrer Christian Edringer, **am Sonntag 27. September 2020 um 10 Uhr** in die **christkatholische Kirche St. Leodegar in Möhlin** eingeladen. Das Thema lautet dieses Jahr **«Ich bin ganz Ohr»**. Wir lauschen den Worten und der Musik (Schalmey, Oboe, Orgel) und lassen uns davon berühren und stärken. **Für alle Menschen mit oder ohne Demenz**. Sie sind herzlichst eingeladen. Für eine Fahrgelegenheit melden Sie sich bitte bis Freitag 25.9.2020 unter Tel. 061 863 00 46.



Impulstag: «In Bewegung – körperlich, geistig, sozial»

Am **14. November 2020** findet im Gemeindesaal Wallbach eine

Impulsveranstaltung zum Thema **Bewegung** statt. Wir möchten Bewegung nicht nur körperlich, sondern auch geistig und sozial verstehen und umsetzen können. Mit **Dr. phil.-hist. Urs Kalbermatten**, Alterswissenschaftler aus Bern und **Prof. Dr. phil. Lukas Zahner**, **Bewegungs- und Trainingswissenschaftler aus Wallbach** haben wir zwei hervorragende Referenten gewinnen können, die nicht nur sehr viel von ihrem Fach verstehen, sondern auch prima **Ideen und Impulse für die Lebensgestaltung** weitergeben können.

Ein weiterer Höhepunkt ist die **Schnupperlektion «Hopp-la Fit-Generationen in Bewegung»**. Sie sind herzlichst eingeladen mit uns zusammen dieses Angebot auszuprobieren und sich von unserer Freude anstecken zu lassen. Über Mittag servieren wir einen **Suppen-zMittag** und während der Referate richten wir einen **Kinderhütendienst** ein, so dass Sie unbeschwert den ganzen Tag mit uns verbringen können. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos, Sie können alle Angebote besuchen oder nur einzelne und müssen sich nicht anmelden. Die genauen Zeiten entnehmen Sie bitte unserem Programm-Flyer und dem entsprechenden Plakat.



Hopp-la Fit im unteren Fricktal

Ganz besondere Glücksgefühle erleben wir aktuell beim Aufbau eines gemeinsamen Angebots mit der **Kinderkrippe Wallbach**. Zu-

sammen mit den Verantwortlichen der **Hopp-la Stiftung** stellen wir **«Hopp-la Fit – Generationen in Bewegung»** auf die Beine. Wir starten damit am **18. November 2020**. Das Angebot findet **jeden Mittwochnachmittag von 15 – 16 Uhr** statt. Je nach Witterung sind wir hinter oder im Wallbacher Gemeindesaal. Das Angebot richtet sich an **Erwachsene mit oder ohne (Enkelkinder) ab 4 Jahren**. Wir üben Kraft und Gleichgewicht, turnen, lachen, spielen und haben Spass. Und dies alles in der **Gemeinschaft der Generationen**. Das Angebot ist gratis. Sie benötigen keine Vorkenntnisse und müssen sich nicht anmelden. Im Anschluss gibt's ein zVieri. Die Kinderkrippe Wallbach, die frisch ausgebildeten Hopp-la Fit-Kursleiterinnen und wir von der Arbeitsgruppe Burkhardthaus freuen uns sehr auf das gemeinsame Angebot.



Bewährtes und Ersehntes

Zu unserem **Programm September 2020 – Mai 2021** gehören natürlich weiterhin unsere beliebten und wieder ersehnten, monatlichen Angebote. Das **Erzählcafé mit Dieter Roth sen. oder Heinz Lüthi**, die uns mit ansteckender Begeisterung in die Welt der Geschichten entführen. Die **fröhlichen Nachmittage mit Rösli**, wo manche Heiterkeitsträne vergossen werden kann und der **Mittagstisch am Sonntag**, mit liebevoll zubereiteten Speisen, von **Vereinsmitgliedern gekocht**. Sie

alle machen es, zusammen mit den vier engagierten Frauen der Arbeitsgruppe möglich, dass wir im Burkhardthaus bereits in das dritte Programmjahr starten können. Vom **Spitex Förderverein Fricktal** werden wir grosszügig finanziell unterstützt. Ein herzliches Dankeschön euch allen!

COVID-19 Schutzkonzept

Alle Veranstaltungen sind mit den **Massnahmen bezüglich Abstand und Hygiene** durchführbar. Nur am Mittagstisch werden nicht mehr so viele Personen teilnehmen können, wie bisher. Desinfektionsmittel und Schutzmasken für die, die sich damit wohler fühlen, stehen zur Verfügung.

Die Kinderkrippe Wallbach und der Verein teilhaben suchen zur Ergänzung des Hopp-la Fit-Kursleitungs-Teams

eine Kursleiterin oder einen Kursleiter für das Angebot «Hopp-la Fit – Generationen in Bewegung»

Hopp-la Fit ist ein Angebot für Erwachsene mit oder ohne (Enkel)kinder ab 4 Jahren. Je nach Wetter turnen und spielen wir drinnen oder draussen, im oder hinter dem Gemeindesaal in Wallbach. Abwechselnd mit Ihren Teamkolleginnen stellen Sie sicher, dass das Angebot vom 18. November 2020 bis 26. Mai 2021 jeden Mittwochnachmittag von 15:00 bis 16:00 Uhr stattfindet.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann nehmen Sie bitte Kontakt auf mit Suzanne Weingart, Ob den Reben 22, 4323 Wallbach, **Tel 061 863 00 46** oder Email an: verein@teilhaben.ch

Wir haben uns erlaubt, Ihnen wieder ein Burkhardthaus-Programm in den Briefkasten zu legen. Aktuelle Informationen, z.B. wenn Veranstaltungen wegen Corona geändert oder abgesagt werden

müssen, erhalten Sie über unsere Webseite www.teilhaben.ch.



Termine Badisch Wallbach

Karin Güll

Samstag, 05.09.2020 von 09.00 Uhr bis 15.00 Uhr Flohmarkt auf dem Parkplatz bei der Flößerhalle
 Samstag, 26.09.2020 von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr Kinderkleiderbörse des FC Wallbach in der Flößerhalle
 Samstag, 03.10.2020 voraussichtlich Naturparkmarkt im Unterdorf
 Samstag, 10.10.2020 von 09.00 Uhr bis 15.00 Uhr Flohmarkt auf dem Parkplatz bei der Flößerhalle
 Samstag, 07.11.2020 von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr Skibörse des Skiclub Bad Säckingen in der Flößerhalle
 Samstag, 12.12.2020 um 20.00 Uhr Jahreskonzert des Musikverein Wallbach in der Flößerhalle
 Samstag, 19.12.2020 von 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr Flohmarkt in der Flößerhalle Wallbach
 Die Flohmärkte am 05.09.2020 und 10.10.2020 finden auf jeden Fall statt.
 Alle anderen Veranstaltungen finden aufgrund der Corona-Pandemie unter Vorbehalt statt!



Absage Schüürefäscht

Didi Roth

Lange haben wir gewartet und uns ein mögliches Schüürefäscht 2020 offengehalten, aber nun ist es seit einigen Tagen definitiv. Das Schüürefäscht 2020 wird nicht stattfinden. Zwar wäre es mit Ach und Krach irgendwie möglich gewesen, doch für uns als relativ kleinen Verein wäre der Extraaufwand nicht in einem angemessenen Rahmen zu bewältigen gewesen. So leid es uns tut, unser Jubiläumsfest wird also um voraussichtlich ein Jahr, auf den 18.09.2021 verschoben! In welchem Rahmen

dies dann über die Bühne gehen wird, werden die kommenden Monate zeigen, wir sind aber positiv gestimmt, dass wir dann alle wieder zusammen feiern und das Zusammensein geniessen werden können!

Falls ihr am Freitag, den 18.9.2020 doch eine Ansammlung SSV-ler antreffen werdet, dann aus dem Grund, dass wir dann unser Jubiläum nicht im Rahmen des Schüürefäschts, sondern mit einem Vereinsausflug feiern werden. Leider nur im kleinen Rahmen, aber er-

fahrungsgemäss kommen uns an solchen Anlässen immer die besten Ideen für kommende Feste! Allen Wallbacherinnen und Wallbachern wünschen wir auf diesem Weg einen schönen Herbst und hoffentlich eine Rückkehr in eine gewisse Art von Normalität! Wir werden auf jeden Fall aufs Schüürefäscht 2021 anstossen und hoffen, dass einige von euch dies am 19.9.2020 auch machen werden! Na dann Prost, und die nächste Röstli kommt bestimmt!



Spielzeugfreie Zeit in der Kinderkrippe Wallbach

Sina Müller

In der Kinderkrippe Wallbach spielen die Kinder seit Anfang Juni 2020 ohne vorgefertigte Spielsachen. Fleissig wird mit wertlosen und unstrukturierten Materialien experimentiert, und die Kinder sammeln wertvolle Erfahrungen in ihrer Kreativität.

Eine längere Zeit ohne Spielsachen – wie geht das? Diese Frage interessierte das Betreuungsteam der Kinderkrippe Wallbach. Die Mitarbeiterinnen vertieften sich unter der Leitung von Sina Müller in die Konzeptarbeit und überlegten sich die praktische Umsetzung.

Gemeinsam mit den Kindern räumten die Krippenfrauen die Spielsachen in grosse Koffer und schickten sie in die Ferien. So musste manches Kind seiner bevorzugten Puppe oder seinem Lieblingsauto Adieu sagen. Anstelle vorgefertigter Spielsachen füllen nun Tücher, Kartonkisten, Seile, Klötze und Papierrollen die Krippenräume. Die Kinder lassen sich auf die neuen Betätigungen ein und lernen, Ideen zu erklären und sogar Spielregeln zu verhandeln.

Nach anfänglich wahrgenommenem Frust und vermehrten Streit-situationen in der ersten Woche ohne vorgefertigte Spielsachen hat sich die Lage in den darauffolgenden Wochen schnell beruhigt.



Das „Problemglöggli“ läutet jedoch bei den 3-6 Jährigen Kindern oft. Die Kinder können damit versuchen, ihre Konflikte verbal und lösungsorientiert zu lösen. Die Hilfe der Erwachsenen wird in diesen Situationen, wenn nötig, geboten. „Mir isch langwilig“ hören die Betreuerinnen beim Beobachten des Öfteren, nach kurzem Ausharren heisst es dann aber plötzlich: „Huuuuuuu ich bin en Geischt“ oder „lihtstiige, de Bus fährt ab“, und man sieht, wie die Kinder mit den Stühlen Autositze herrichten oder mit Tüchern über dem Kopf als Gespenst umherlaufen. Auch für die Erziehenden ist die spielzeugfreie Zeit eine grosse Herausforderung. Oft helfen die Erziehenden den Kindern vor-schnell. In der spielzeugfreien Zeit wird sehr darauf geachtet, dass der Input von den Kindern kommt. Mit grossem Staunen stellen die Erziehenden fest, was für gute Ideen Kinder haben und wie geschickt sie beispielsweise den Sandkasten alleine öffnen oder schwierige Situationen wie kleine Erwachsene lösen können.

Die jüngsten Kinder beschäftigen sich, indem sie Bauklötze oder Korkzapfen in leere Flaschenöffnungen stecken, Wäscheklammern auf- und zumachen und Bilderbücher anschauen, bei denen die Sprachkompetenz laufend erweitert wird. Oder sie springen in den Räumen umher, lassen sich auf die Matten fallen und „giggele“ dabei.

Ein tägliches Highlight ist das Aussuchen, wer wo spielen darf. Die Kinder entscheiden seit dem Projekt Spielzeugfrei, in welchem Gruppenraum der Morgen oder Nachmittag verbracht wird oder



ob sie rausgehen. Unsere Regel ist nach wie vor: Wer den ganzen Tag in der Krippe verbringt, geht einmal an die frische Luft. Wie die spielzeugfreie Zeit endet oder ob sie vielleicht sogar weitergeht, wird in unseren Teamsitzungen besprochen. Was klar ist: Die Kinder werden nach ihrer Meinung dazu gefragt, sodass wir gemeinsam einen Entscheid treffen können. Sehr gespannt sind wir schon auf unser nächstes Projekt «Hopp-la Fit – Generationen in Bewegung». Am 14. November 2020 findet im Gemeindesaal Wallbach eine öffentliche Impulsveranstaltung zum Thema Bewegung statt. Wir freuen uns, daran teilzunehmen und die erste Schnupperlektion zu besuchen. Ab dem 18. November 2020 startet das Projekt, und wir werden jeweils am Mittwochnachmittag von 15–16 Uhr mit den älteren Kindern am Hopp-la Fit teilnehmen.

Mehr Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage www.kinderkrippe-wallbach.ch.



Eine etwas andere Saison der Pontoniere



Liza Kaufmann

Dieses Jahr ist für alle ganz speziell, ernüchternd und sicherlich ruhiger gegenüber vergangenen Jahren. So war es auch für die Pontoniere Wallbach eine etwas andere Saison. Alle Wettfahrten wurden abgesagt und auch die Trainings waren bescheidener als sonst. Trotzdem lebten wir ein gemütliches Vereinsleben mit geselligem Beisammensein im kleineren Rahmen und hie und da ein Gespräch an und auf dem Wasser. Auch die Jungpontoniere hatten einen Höhepunkt diesen Sommer. Das 64. Jungpontonierlager in Einigen am Thunersee konnte trotz Corona glücklicherweise doch stattfinden.



Vom 23. bis am 31. Juli 2020 trafen sich junge Pontoniere aus der ganzen Schweiz. Es durfte, auch mit den Corona-Massnahmen und dem Einhalten gewisser Regeln, ein unvergessliches Lager erlebt werden. Das Wetter war dieses Jahr erfreulicherweise sehr gut und der Sommer war endlich da. Die Temperaturen stiegen täglich über 30 Grad und so konnten die Teilnehmer des Öfteren im Thunersee eine Abkühlung geniessen. Im Jungpontonierlager kann man die Kurse A, B und C besuchen, welche für die Kleineren sind. Dort steht ein lustiges Lagerleben mit viel Abenteuer und Spass im Vordergrund. Ab 16 Jahre kann man den Kurs 4 besuchen, welcher hingegen strenger ist und als Vorbereitung zum Kurs 5 (SF) dient. Dieser Kurs SF, in welchem man den militärischen Schiffführerausweis erlangen kann, ist eine Ausbildung mit dem Ziel, die Theoretische sowie auch die Praktische Prüfung Ende Woche zu bestehen.

Die Sektion Wallbach war dieses Jahr in Einigen stark vertreten. Severin Guarda kam als Leiter

im Kurs 5 mit und Tommy Gerber, unser Fahrchef, half in der Küche aus. Amélie und Mirella besuchten den Kurs B und erlebten sehr viel in dieser Woche. Das Highlight war die Talfahrt mit den Schlauchbooten, welche sie zuerst aufstellen mussten. Nach dem Aufpumpen konnten sie eine lange Strecke von Thun bis Bern auf der Aare geniessen. Einmal besuchten sie nach einer kurzen Wanderung die Beatushöhlen und durften dort auf Entdeckungstour gehen. Als Abschluss bestritten sie noch eine Schwimmprüfung. Im Vordergrund stand jedoch immer noch der Pontoniersport und die jungen Pontoniere konnten so ihr Können während der ganzen Woche anwenden und verbessern. Es wurden Knoten geübt, gefestigt und angewendet, sowie mit den Weidlingen auf See und Fluss gefahren.

Alicia, Shannon und Liza besuchten den Kurs 5 und durften eine strenge, aber auch sehr tolle Woche erfahren. Sie hatten jeden Tag Ausbildung auf dem See und übten viel mit dem Motorboot zu ma-

növrieren. An den Abenden machten sie sich mit der Bootstheorie vertraut. Neben dem vielen Lernen war aber trotzdem noch Zeit, um den Abend am Lagerfeuer gemütlich ausklingen zu lassen. Nach vielem Üben, Üben und nochmals Üben konnten sie Ende Woche alle drei die theoretische, sowie die praktische Prüfung erfolgreich hinter sich bringen.

Das Lager ist für alle Teilnehmer immer wieder eine tolle Erfahrung, bei der man vieles lernen kann und die ganze Woche schönes, aber auch Aufregendes erleben darf.

Auch für Nachwuchs konnten wir diese Saison sorgen. Am 15. August 2020 führten wir einen Jungpontonierschnuppertag durch und durften neugierige Schnupperlinge empfangen. Zu Beginn begrüsst unser Jungfahrleiter Tobias Koch die Jungschar und zeigte ihnen einen kleinen Film über unseren Sport. Danach durften sich die Jungen selber im Weidling versuchen. Sie probierten eifrig das Ru-

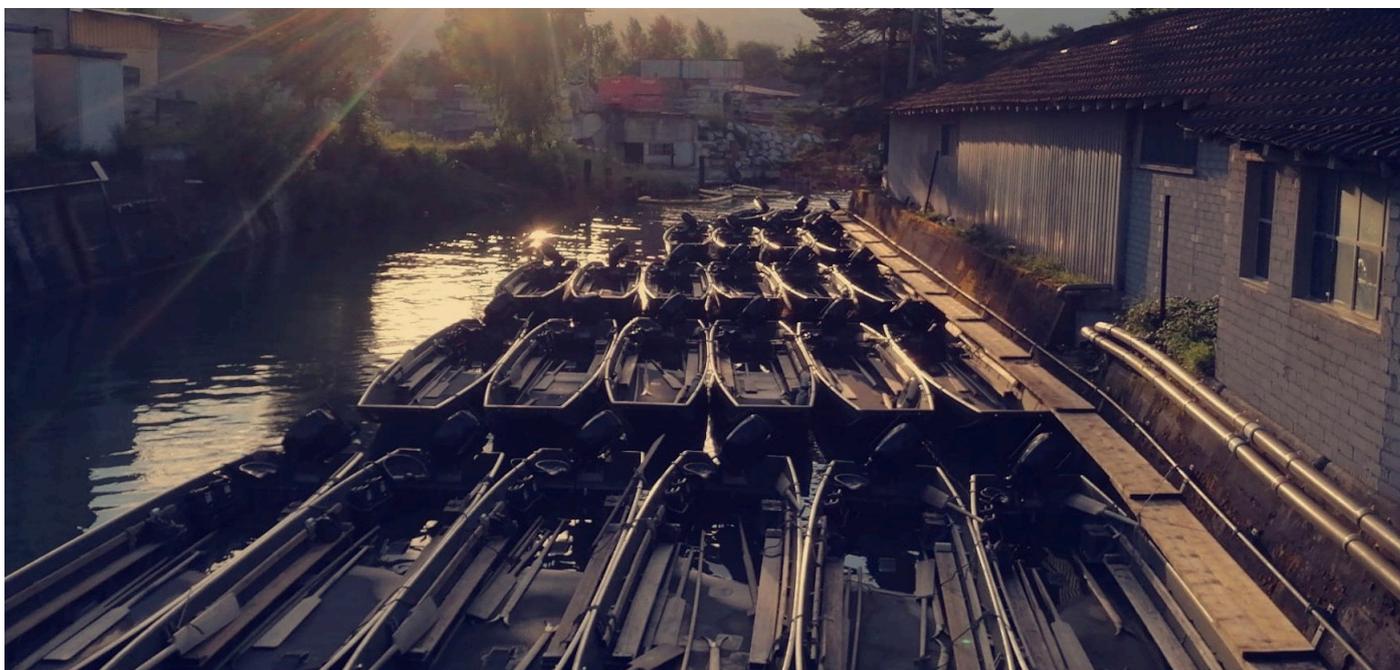
dern und auch das Stacheln aus. Bei den meisten klappte das auf Anhieb schon recht gut, worüber sie sich natürlich freuten. Auch mit den Schnürleinen durften sie sich das erste Mal vertraut machen und die verschiedenen Knoten ausprobieren.

Nach der Anstrengung gingen wir zum gemütlichen Teil über. Shannon und Liza konnten bereits das erste Mal von ihrer Bootsprüfung Gebrauch machen und machten mit den Kleinen eine Spritztour auf

dem Rhein, was selbstverständlich bei allen sehr gut ankam. Es wurde immer wieder laut «Vollgas, Vollgas» gerufen. Nach einem anstrengenden und erlebnisreichen Morgen war der Hunger gross und es war Zeit für das «Zmittag». Auch die Eltern waren zum Wurst- und Brotessen herzlich eingeladen und wir liessen den Schnuppermorgen gemütlich ausklingen.

Nun freuen wir uns darauf, wenn wir einige Teilnehmer für unseren Verein begeistern konnten und die

Jungmannschaft wächst. Hinblickend auf die diesjährige Saison steht noch das Endfahren im September an, welches mit den Jungpontonierprüfungen einhergeht. Dann geht die Saison schon wieder ihrem Ende zu und wir putzen unsere Weidlinge und Boote für den Winterschlaf.



Allzeit bereit - Die Feuerwehr in der »neuen« Realität

Daniel Grüter

In der letzten Ausgabe berichtete ich von ausserordentlich vielen Einsätzen für unsere Feuerwehr in den ersten Monaten des Jahres. Die besondere Stimmung bei den Einsätzen während dem Lockdown wird allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben.

In den Sommermonaten hat die Alarmkadenz glücklicherweise abgenommen und sich wie unser Alltag wieder etwas normalisiert.

Seit dem 8. Juni dürfen wir seitens des Kantons auch wieder Übungen durchführen, selbstver-

ständiglich nur unter Einhaltung der bekannten Verhaltens- und Hygienevorschriften.

Seit der letzten Ausgabe des «WALLBACHER» kamen 4 weitere Einsätze dazu. Aus Gründen des Persönlichkeits- und Datenschutzes verzichte ich bei den folgenden Einsatzberichten auf Orts- und Personenangaben oder aussagekräftige Bilder.

20.05.2020 09:56 Uhr
Automatische Brandmeldeanlage
Ein Routineeinsatz und zum Glück

oftmals ein Fehlalarm. Dennoch müssen alle Alarmierten, die verfügbar sind jedes Mal so schnell wie möglich ausrücken. Im Ernstfall zählt jede Minute, besonders bei Objekten mit einer automatischen Brandmeldeanlage. Glücklicherweise war es tatsächlich ein Fehlalarm. Für uns vom Kommando hatte der Einsatz auch etwas Gutes. Wir haben seither die Gewissheit, dass auch kurz vor Zehn Uhr Vormittags sehr schnell genügend Feuerwehrleute zur Stelle wären.

24.05.2020 10:53 Uhr

Abklärung / Einsatz zu Gunsten des Rettungsdienstes

Wie in meinem letzten Bericht bereits erwähnt, nahmen Einsätze, in welcher zwei bis vier Feuerwehrkader den Rettungsdienst bei der Rettung eines medizinischen Notfalls unterstützen mussten deutlich zu. Bei diesen Einsätzen ist die unmittelbare Gefahr für die Einsatzkräfte sehr gering, aber der psychische Druck kann enorm sein, besonders in einem Dorf, wo die Retter der Feuerwehr die Patientin oder den Patienten oft persönlich kennen.

08.08.2020 15:00 Uhr

Hochzeit eines Feuerwehroffiziers
Wenn Sie am 8. August die Feuerwehrsirenen hörten und sich gefragt haben, was da los ist. Nun, traditionell stehen wir Spalier, wenn ein Angehöriger oder eine Angehörige unserer Feuerwehr sich traut. Während an besagtem Datum das Brautpaar unseren Schlauchspalier durchstolperte, wurden sie «musikalisch» von der Sirene «begleitet». Beim Anschliessenden Apéro war dann wieder «löschen» angesagt.

15.08.2020 01:00 Uhr

Brand-Klein (Robidog wurde angezündet)

Ein ärgerlicher Einsatz! Nicht, wegen dem Jugendlichen, welcher um 1 Uhr Nachts den lichterloh brennenden Robidog-Kübel entdeckte und geistesgegenwärtig den Feuerwehrnotruf 118 rief. Dir gebürt unser aller Dank! Du hast absolut richtig gehandelt!

Dieser Anruf wurde jedoch nur notwendig, weil andere, wahrscheinlich unter Einfluss von Rauschmitteln, auf die Idee kamen, mitten in der Nacht und bei dieser Trockenheit einen Robidog-Kübel neben einer Wiese anzuzünden. Mir fehlt für derartige, sinnlose Aktionen jegliches Verständnis. Glücklicherweise entstand kein grösserer Schaden, von den Geruchs-

emissionen einmal abgesehen. Die Einsatzkosten für 15 Feuerwehrleute und drei Einsatzfahrzeuge wird man leider kaum den Verursachern verrechnen können.

18.08.2020 20:22 Uhr

Brand-Klein in Mumpf (Gasgrillbrand auf einer Dachterrasse)

Wieder so ein Déjà-vu. Einen brennenden Gasgrill hatten wir 2020 auch schon. Diesmal aber nicht auf einem Erdgeschossigen Sitzplatz in Rheinnähe, sondern auf einer grossflächigen Dachterrasse im 4. Obergeschoss. Glücklicherweise konnte der Besitzer den Brand vor unserem Eintreffen bereits selber löschen. Die Umgebung hätte sehr hohe Anforderungen an unseren Einsatz gestellt. Löschmittelzufuhr, Evakuierung oder Rettungsgasse wären für uns grosse Herausforderungen geworden. Zum Glück war diesmal alles nicht nötig und wir können den Einsatz mit der neuen Erfahrung und den Erkenntnissen in einer unserer nächsten Übungen einbauen, um in einem nächsten Fall, der hoffentlich nie eintritt, noch besser vorbereitet zu sein.

Mit diesen vier neuesten Einsätzen stehen wir 2020 bei 20 Alarmierungen. Insgesamt sind 239 Feuerwehrmänner und -Frauen an einen Einsatz ausgerückt. Im Schnitt ergibt das 12 Personen pro Einsatz. Alles zusammengezählt haben wir in diesem Jahr bereits 309 Stunden und 38 Minu-

ten oder knapp 2 Wochen für die Sicherheit unserer schönen Gemeinde im Einsatz gestanden.

Geschätzte Wallbacherinnen und Wallbacher; DANKE! Danke für die vielen, meist positiven Rückmeldungen während und nach unseren Einsätzen. Danke aber auch für ihr Verständnis, wenn wir einmal in ihrer Nachbarschaft im Rahmen einer Übung von 19:30 – 21:30 Uhr die im Lockdown so liebgewonnene Ruhe durchbrechen oder die halbe Strasse sperren.

Der grösste Dank gilt meinen aktuell genau 80 eingeteilten, freiwilligen Feuerwehrmännern und Feuerwehrfrauen aus Wallbach und Mumpf. Ohne eure Bereitschaft, im entscheidenden Moment alles stehen und liegen zu lassen um Mitmenschen in Not zu helfen ging es nicht!

«Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr!»

Feuerwehr Unteres Fischingertal
Dani Grüter, Kommandant



Adventsfenster

Barbara Ruf

Wir suchen für die 24 Tage der Adventszeit Leute, die gerne bei sich zu Hause für den Dorf-Adventskalender ein Fenster schmücken und dieses am betreffenden Tag öffnen. Aber es muss ja nicht immer ein Fenster sein, setzen sie ihre Ideen nach ihrem Gusto um.

Wer mitmachen möchte oder Fragen hat, meldet sich bitte mittels Anmeldezettel, welche im Volg aufliegen, oder per Email an:

brigitte_scartazzini@bluewin.ch
oder barbararuf65@gmx.ch

Eine Orientierung wird für alle Angemeldeten am 4. November stattfinden. Wir treffen uns um 18.00 Uhr im Vereinszimmer vom Gemeindezentrum. Bei dieser Gelegenheit werden auch die Nummern verteilt.

Seien Sie mutig, wir freuen uns auf jede Anmeldung!



Einladung an die Bevölkerung von Wallbach

Alfons Paul Kaufmann

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Wallbach, wir laden Sie auch in diesem Jahr zum Weihnachtsmarkt ein, welcher am Samstag, den 28. November und am Sonntag, den 29. November stattfindet. Wir behalten uns aber vor, mangels Anmeldungen oder wenn sich die Coronakrise zuspitzt den Weihnachtsmarkt 2020 ev. kurzfristig abzusagen. Ebenso

freuen wir uns, Sie auch zur Weihnachtsbaumübergabe des Gewerbevereins Wallbach an die Bevölkerung von Wallbach und dem Anzünden der Baubeleuchtung, anlässlich des Weihnachtsmarktes herzlich einzuladen. Diese findet am Samstag, den 28.11.2020 um 18:00 Uhr, hinter dem Gemeindehaus statt. Anschliessend lädt der Gewerbeverein Wallbach zum

Apero für alle Einwohner ein.

Wir freuen uns auf ein möglichst grosses Interesse und auf eine schöne, besinnliche Weihnachtsbaumübergabe anlässlich unseres Weihnachtsmarktes mit Ihnen.

Herzlich grüsst der Gewerbeverein Wallbach und das OK Team Weihnachtsmarkt

WALLBACHER

Herausgeber

Redaktion WALLBACHER
4323 Wallbach

Redaktion

Bruno Grüter
Dieter Roth sen.
Eva Thomann
Hanke Nobbenhuis
Andrea Anliker

Postkonto IBAN

CH71 0900 0000 2014 1723 4
Postcheck-Konto 20-141723-4

Internetadresse

www.derwallbacher.ch

Email-Adresse

derwallbacher@bluewin.ch

Erscheinungsweise

4 mal jährlich

Auflage

1050 Exemplare
Alle Wallbacher Haushalte

Redaktionsschluss

*Wir danken für die
Einhaltung des Termins!*

9. November

2020

Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Für eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.